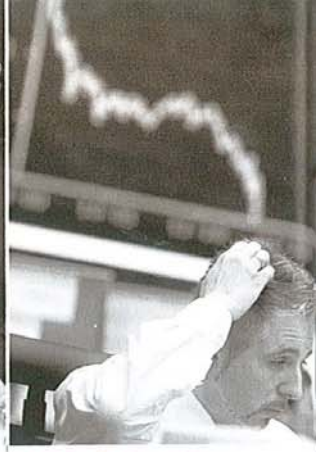


Was in Krisen Wert hielt, wo Sparer verloren.



1914-1923

Weltkrieg und Hyperinflation vernichten die Vermögen von Millionen Deutschen. Im November 1923 steht ein Dollar bei 4,2 Billionen Mark.

1929-1932

Börsencrash und Weltwirtschaftskrise lassen die Produktion um fast die Hälfte schrumpfen. Sechs Millionen Deutsche sind arbeitslos.

1939-1948

Weltkrieg und Währungsreform werden auch für Sparer und Anleger zum tiefsten finanziellen Einschnitt des 20. Jahrhunderts.

2009-?

Finanzkrise und Aktienbaisse greifen auf die Realwirtschaft über und führen zur schwersten globalen Rezession seit Jahrzehnten.

Aktien



Schleichender Rückgang während des Kriegs, danach extreme Kursauschläge. Insgesamt **hohe Wertverluste** von mehr als 80 Prozent.



Mit 40 Prozent minus bleiben deutsche Aktien angesichts der Krise **vergleichsweise stabil**. Der Einbruch ist kurz, im Herbst 1932 drehen die Kurse.



Die ersten D-Mark-Kurse eröffnen um mehr als **90 Prozent unter** ihren Reichsmark-Notierungen. Erst zehn Jahre später sind die Verluste ausgeglichen.



Erst erwischt es Bankaktien, dann kippt eine Industriebranche nach der anderen. Ein Ende der **Kursturbulenzen** ist nicht abzusehen.

Anleihen



Kriegsanleihen waren nach Ende der Kämpfe wertlos. Der Währungsschnitt Ende 1923 bedeutete für die übrigen Zinspapiere **nahezu den Totalausfall**.



Staatsanleihen legen bis August 1931 leicht zu. Es folgt ein kurzer Einbruch. Bis zum Herbst 1932 sind die Verluste aber **wieder wettgemacht**.



Mit der Währungsreform verlieren Anleihegläubiger 93,5 Prozent ihres Kapitals. Sie verlieren **damit so viel** wie Sparer mit Bankguthaben.



Nur die Anleihen solventer Staaten bleiben stabil. Zinspapiere finanzschwacher Länder und Unternehmen **verlieren weiter an Boden**.

Spareinlagen



Guthaben verlieren durch Hyperinflation an Wert und werden 1923 **ausgelöscht**. 1914 angelegte 100 Mark entsprechen nur noch Pfennigen an Kaufkraft.



Run auf die Banken. Devisenzwangswirtschaft **friert die Gelder ein**. Die Deflation wirkt Abwertungen entgegen. Staatsgarantien beruhigen leicht.



Mit der Währungsreform 1948 werden Bankguthaben im Verhältnis 100 : 6,5 in D-Mark umgewertet. Sparer **verlieren** über 90 Prozent.



Der Staat garantiert die Einlagen. Kurzfristig sind sie sicher. **Niedrige Zinsen** und langfristige Inflationsdruck trüben jedoch den Ausblick.

Lebensversicherungen



Versicherte erleiden **hohe Verluste**. Der Wertverfall bei Anleihen und die Hyperinflation verschlingen ihr angespartes Vermögen. Der Staat stützt ein wenig.



Lebensversicherte bleiben **weitgehend geschützt**. Ihr Geld steckt vor allem in Zinspapieren, deren Kursverluste nicht von Dauer sind.



Der Währungsschnitt bringt **Verluste von 90 Prozent**. Erst Anfang der Fünfziger gibt der Staat den Versicherten einen Teil ihres Vermögens zurück.



Die **Renditen geraten unter Druck**. Solange Anleihen stabil sind und die Inflation niedrig bleibt, drohen aber keine Verluste.

Immobilien



Hausbesitzern nutzt die Hyperinflation: Der reale Wert ihrer **Immobilienkredite** fällt im Gleichschritt, doch die Häuser behalten ihren Wert.



Wer Wohnraum, egal, wie winzig, vermieten kann, hat immerhin eine **Einnahmequelle** – selbst wenn der eigene Job schon verloren ist.



Deutschland ist **ausgebombt**, im Osten gehen alle Immobilien verloren oder fallen ans DDR-Regime. West-Trümmer wandeln sich später in Renditeobjekte.



Die Immobilienpreise in Deutschland fallen, lediglich in **sehr guten Lagen** stagnieren sie. In der Krise Vermögenserhalt weitgehend möglich.

Gold



Der Goldpreis steigt während der Hyperinflation noch schneller als die Konsumgüterpreise. Gold bietet den besten **Schutz vor Kaufkraftverlusten**.



Goldparität wird 1934 von 20,67 auf 35 US-Dollar pro Feinunze heraufgesetzt. **Gold geht nicht pleite** und wertet in der Depression um 70 Prozent auf.



Wer seinen Goldschatz vor den Nazis retten konnte, **bewahrt sein Vermögen**. Ein Kilo Gold wiegt auch nach dem Währungsschnitt noch 1000 Gramm.



Auch in dieser Krise **der einzig wirklich sichere Hafen**. Gold kann nicht entwertet werden. Barren und Münzen stehen keine Schulden gegenüber.